
Bevölkerungsentwicklung in Frankenthal (Pfalz)

Die Bevölkerungsentwicklung im Jahr 2015 stellt sich für Frankenthal (Pfalz) wie folgt dar:

1. Bestandsstatistik zum 31.12.2015

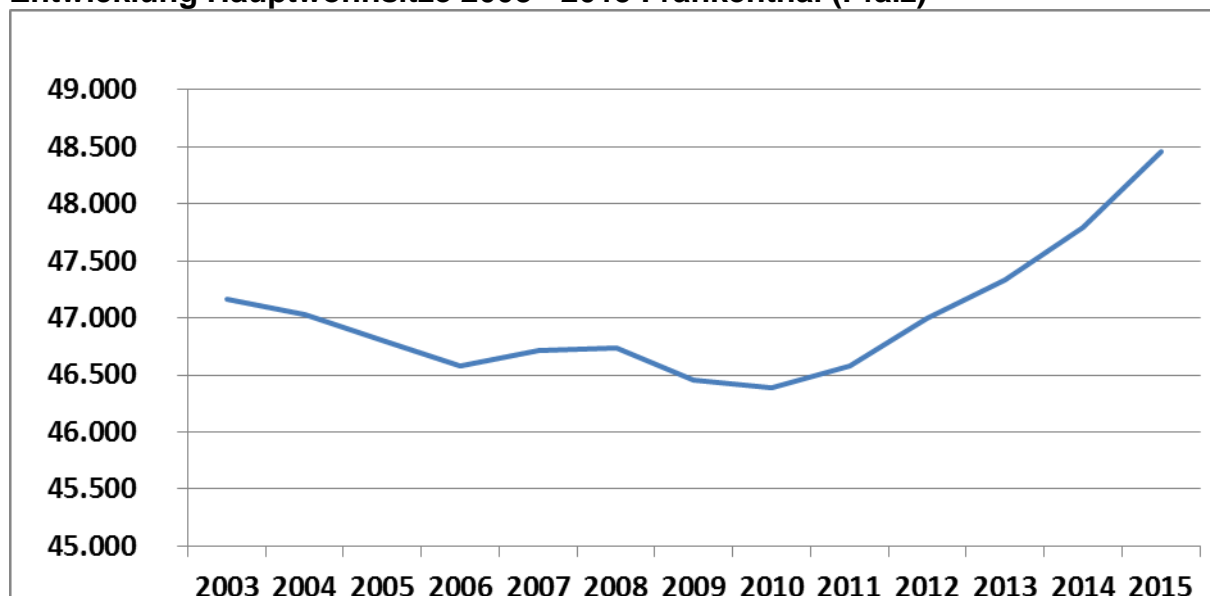
Am 31. Dezember 2015 waren in Frankenthal 48.458 Personen mit Hauptwohnung gemeldet. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Plus von 665 Personen. Zählt man auch die Nebenwohnsitze hinzu, beläuft sich die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner zu diesem Datum auf 51.726.

Die Bevölkerungsentwicklung seit 2003 stellt sich wie folgt dar:

Jahr	Gemeldete Personen mit Hauptwohnsitz
2003	47.167
2004	47.025
2005	46.805
2006	46.580
2007	46.719
2008	46.732
2009	46.458
2010	46.384
2011	46.582
2012	46.995
2013	47.339
2014	47.793
2015	48.458

Die Gesamtbevölkerungszahl ist zwischen 2003 und 2015 um insgesamt 1.291 Personen von 47.167 auf 48.458 Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnsitz gestiegen.

Entwicklung Hauptwohnsitze 2003 - 2015 Frankenthal (Pfalz)



1.1. Aufteilung nach Altersgruppen zum 31.12.2015

Im Einzelnen liegen zum 31.12.2015 folgende statistische Daten vor:

Altersgruppen	Männlich	Weiblich	Gesamt	Zu- bzw. Abnahme gegenüber Vorjahr
Bis 9 Jahre	2.231	2.048	4.279	+204
10-19 Jahre	2.336	2.229	4.565	+76
20-29 Jahre	3.062	2.839	5.901	+10
30-39 Jahre	2.978	2.861	5.839	+207
40-49 Jahre	3.332	3.195	6.527	-141
50-59 Jahre	3.750	3.677	7.427	+178
60-69 Jahre	2.560	2.941	5.501	+156
70-79 Jahre	2.304	2.951	5.255	-163
80-89 Jahre	1.070	1.588	2.658	+103
90-99 Jahre	124	370	494	+36
Ab 100 Jahre	1	11	12	-1
Gesamt	23.748	24.710	48.458	+665

Quelle: Gemeindestatistik KommWis durch Zugriff auf das zentrale Integrationssystem EWOISneu

Betrachtet man die Altersgruppe der bis 20-Jährigen genauer, ergibt sich folgende Aufteilung:

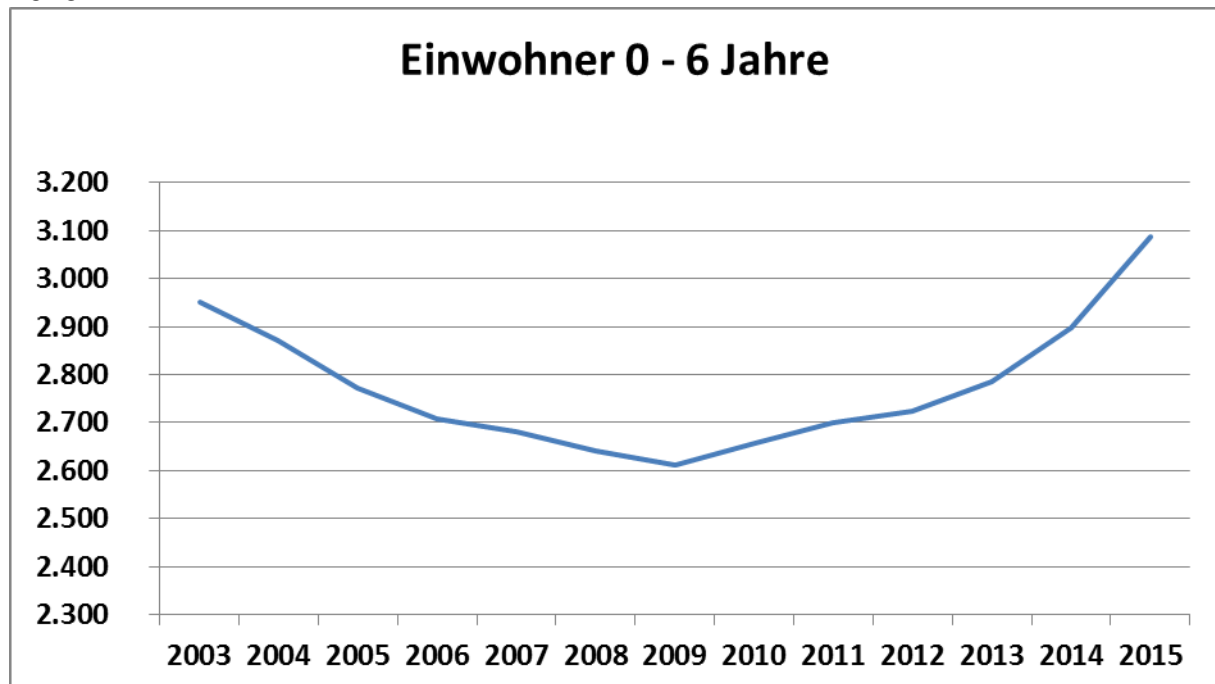
Altersgruppen	Männlich	Weiblich	Gesamt	Zu- bzw. Abnahme gegenüber Vorjahr
Bis 2 Jahre	705	649	1.354	+97
3-5 Jahre	687	619	1.306	+72
6-15 Jahre	2.196	2.033	4.229	+80
16-17 Jahre	447	461	908	-56
18-20 Jahre	769	733	1.502	+40
Gesamt	4.804	4.495	9.299	+233

Quelle: Gemeindestatistik KommWis durch Zugriff auf das zentrale Integrationssystem EWOISneu

Entwicklung der Zahl der 0- bis 6-Jährigen mit Hauptwohnsitz ab 2003

Jahr	0- bis 6-Jährige mit Hauptwohnsitz
2003	2.950
2004	2.870
2005	2.771
2006	2.707
2007	2.680
2008	2.641
2009	2.611
2010	2.657
2011	2.700
2012	2.724
2013	2.785
2014	2.897
2015	3.089

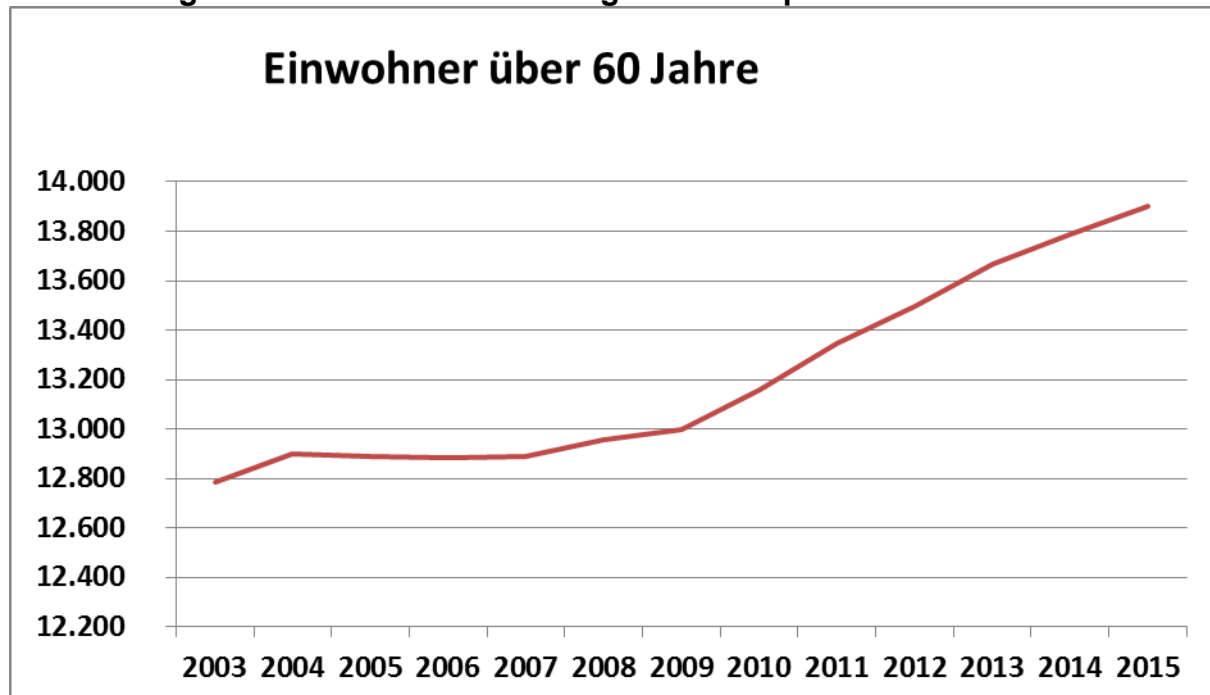
Entwicklung der Zahl der 0- bis 6-Jährigen mit Hauptwohnsitz 2003 - 2015



Entwicklung der Zahl der über 60-Jährigen mit Hauptwohnsitz ab 2003

Jahr	Über 60-Jährige mit Hauptwohnsitz
2003	12.785
2004	12.898
2005	12.887
2006	12.883
2007	12.886
2008	12.954
2009	12.997
2010	13.160
2011	13.345
2012	13.494
2013	13.665
2014	13.785
2015	13.900

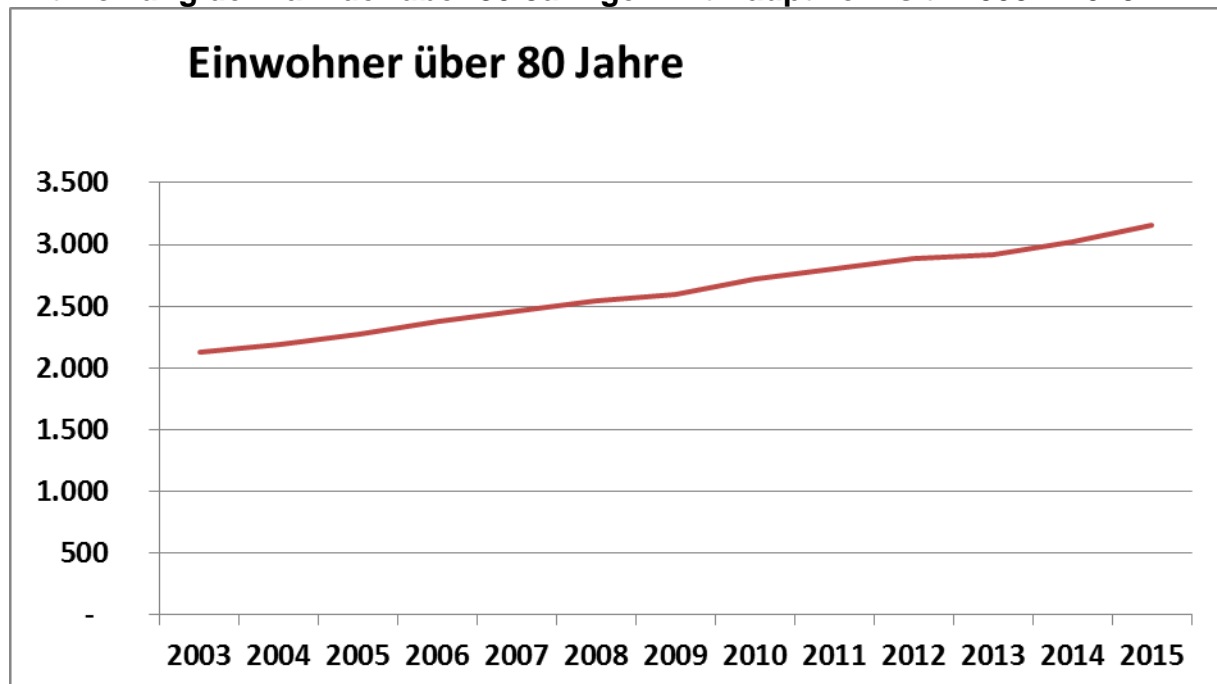
Entwicklung der Zahl der über 60-Jährigen mit Hauptwohnsitz 2003 - 2015



Entwicklung der Zahl der über 80-Jährigen mit Hauptwohnsitz ab 2003

Jahr	Über 80-Jährige mit Hauptwohnsitz
2003	2.132
2004	2.190
2005	2.270
2006	2.377
2007	2.457
2008	2.541
2009	2.597
2010	2.715
2011	2.808
2012	2.884
2013	2.915
2014	3.023
2015	3.153

Entwicklung der Zahl der über 80-Jährigen mit Hauptwohnsitz 2003 – 2015



2. Wanderungsbewegung zum 31.12.2015

Folgende Wanderungsbewegungen waren im Jahr 2015 zu verzeichnen:

	Bevölkerung mit Hauptwohnsitz
Anfangsstand (01.01.2015)	47.756
Geburten	451
Sterbefälle	587
Zuzüge	4.074
Umzüge	2.679
Wegzüge	3.215
Endstand (31.12.2015)	48.478
Saldo Geburten / Sterbefälle	-136
Saldo Wanderung	+859
Gesamtsaldo	+723

Quelle: Auswertung Statistikfunktion des Verfahrens Meso

Saldo Geburten – Sterbefälle

Im Jahr 2015 wurden 451 Neugeborene erfasst, demgegenüber stehen 587 Sterbefälle. Dies ergibt einen negativen Saldo von -136 Personen.

Saldo Zuzüge – Wegzüge

Der Wanderungssaldo ist mit +859 Personen im Jahr 2015 weiterhin deutlich positiv: 4.074 Personen sind mit Hauptwohnsitz nach Frankenthal zugezogen, während nur 3.215 Personen aus Frankenthal weggezogen sind.

Der positive Saldo von +859 ergibt sich durch +21 Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit und +838 Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit, darunter sind insbesondere Afghanistan mit +36, Albanien mit +53, Bulgarien mit +66, Italien mit +72, Kosovo mit +30, Kroatien mit +38, Pakistan mit +23, Polen mit +81, Rumänien mit +108, Ungarn mit +27 und Syrien mit +198 Personen zu nennen.

2.1. Wanderungsbewegung in den Quartieren zum 31.12.2015

Das Quartier ist ein Ort des Wohnens, der Versorgung und der Begegnung. Es ist das vertraute Wohnumfeld, in dem soziale Netze aufgebaut, soziale Dienste angeboten und nachgefragt werden sowie Nachbarschaften gelebt und gepflegt werden. Die Größe eines Quartieres lässt sich nicht an einer bestimmten Einwohnerzahl festlegen. Die Ortsteile, die von den dort lebenden Menschen als „sozialräumliche Einheit“ verstanden werden, wurden hier zunächst als Quartier bezeichnet.

Daraus ergibt sich für Frankenthal die Aufteilung in Frankenthal – Stadt und den Vororten Eppstein, Flomersheim, Mörsch und Studernheim.

Frankenthal – Stadt:

Folgende Wanderungsbewegungen waren im Jahr 2015 zu verzeichnen:

	Bevölkerung mit Hauptwohnsitz
Anfangsstand (01.01.2015)	37.552
Geburten	322
Sterbefälle	505
Zuzüge	3.560
Umzüge	1.942
Wegzüge	2.917
Endstand (31.12.2015)	38.012
Saldo Geburten / Sterbefälle	-183
Saldo Wanderung	+643
Gesamtsaldo	+460

Quelle: Auswertung Statistikfunktion des Verfahrens Meso

Eppstein:

Folgende Wanderungsbewegungen waren im Jahr 2015 zu verzeichnen:

	Bevölkerung mit Hauptwohnsitz
Anfangsstand (01.01.2015)	2.561
Geburten	26
Sterbefälle	16
Zuzüge	229
Umzüge	21
Wegzüge	184
Endstand (31.12.2015)	2.616
Saldo Geburten / Sterbefälle	+10
Saldo Wanderung	+45
Gesamtsaldo	+55

Quelle: Auswertung Statistikfunktion des Verfahrens Meso

Flomersheim:

Folgende Wanderungsbewegungen waren im Jahr 2015 zu verzeichnen:

	Bevölkerung mit Hauptwohnsitz
Anfangsstand (01.01.2015)	2.749
Geburten	32
Sterbefälle	23
Zuzüge	311
Umzüge	27
Wegzüge	240
Endstand (31.12.2015)	2.829
Saldo Geburten / Sterbefälle	+9
Saldo Wanderung	+71
Gesamtsaldo	+80

Quelle: Auswertung Statistikfunktion des Verfahrens Meso

Mörsch:

Folgende Wanderungsbewegungen waren im Jahr 2015 zu verzeichnen:

	Bevölkerung mit Hauptwohnsitz
Anfangsstand (01.01.2015)	3.137
Geburten	46
Sterbefälle	29
Zuzüge	460
Umzüge	61
Wegzüge	392
Endstand (31.12.2015)	3.222
Saldo Geburten / Sterbefälle	+17
Saldo Wanderung	+68
Gesamtsaldo	+85

Quelle: Auswertung Statistikfunktion des Verfahrens Meso

Studernheim:

Folgende Wanderungsbewegungen waren im Jahr 2015 zu verzeichnen:

	Bevölkerung mit Hauptwohnsitz
Anfangsstand (01.01.2015)	1.757
Geburten	25
Sterbefälle	14
Zuzüge	125
Umzüge	18
Wegzüge	93
Endstand (31.12.2015)	1.800
Saldo Geburten / Sterbefälle	+11
Saldo Wanderung	+32
Gesamtsaldo	+43

Quelle: Auswertung Statistikfunktion des Verfahrens Meso

3. Fazit Wanderungsstatistik

Ursachen für die gestiegene Nettozuwanderung aus dem Ausland sind die „Eurokrise“, die Arbeitnehmerfreizügigkeit für die mittel- und osteuropäischen Länder, die 2004 bzw. 2007 der Europäischen Union beitraten, und die Konflikte in verschiedenen Ländern Afrikas und Asiens.

Eine wesentliche Frage für die künftige Bevölkerungsentwicklung ist, ob die jährlichen Außenwanderungsüberschüsse so hoch bleiben werden, dass dadurch die wachsenden Geburtendefizite ausgeglichen bzw. übertroffen werden können.

4. Fazit Bevölkerungsentwicklung

Mit Blick auf die Herausforderungen durch den demografischen Wandel, die fast alle Lebensbereiche betreffen, muss die Gesellschaft sowohl eine hohe Bildungs- und Erwerbsbeteiligung der Frauen als auch eine hohe Geburtenrate anstreben.

Frankenthal sollte auch künftig ein attraktiver Standort in Bezug auf Bildung, Kultur, Sport und Möglichkeiten zur sonstigen Freizeitgestaltung bleiben, um weiterhin als attraktiver Wohnort neue Einwohnerinnen und Einwohner anzuziehen und bereits wohnende Personen zu halten.

Die Einwohnerentwicklung ist bisher stabil verlaufen. Die Wanderungsgewinne, können die Verluste der natürlichen Entwicklung ausgleichen. Die gesellschaftliche Alterung der Bevölkerung ist jedoch nicht zu bremsen. Eine der größten Herausforderungen wird es sein, die ausgeprägte Alterung der Bevölkerung zu gestalten. Die Nachfrage nach altersgerechten und altersspezifischen Infrastrukturen und Dienstleistungen wird steigen. Wichtige Bausteine sind die Kooperation mit privaten und gemeinnützigen Einrichtungen sowie der Ausbau des bürgerschaftlichen Engagements. Die Gesellschaft muss sich auf die Altersstrukturverschiebung mit Flexibilität und Reformbereitschaft einstellen.